

<b>L 7522-RV23</b>	<b>2</b>	<b>nördlich Hohenstadt</b>	47,0 ha
Kalksteine der Felsenkalk-Formation (ki2-3)	<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine</b> Erzeugte Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Beton- und Mörtelzuschlag, Gesteinsmehle, Wasserbausteine		
0,0–3,0 m bis 63,0 m	Steinbruch Drackenstein (RG 7423-4), Lage: R <sup>35</sup> 48 870, H <sup>53</sup> 79 800		
0,2–6,7 m	BO7423/80–82, BO7423/200–201, BO7423/220 sowie BO7424/79–82 und		
46,5–118,8,0 m	BO7424/407		
<b>Gesteinsbeschreibung:</b> Massenkalkstein, ockergelb, bis Bankkalkstein, dünnbankig-plattig bis mäßig dickbankig, blaugrau.			
<b>Analysen:</b> Die GLA-Analyse an der Mischprobe Ro7423/EP1 ergab folgende Werte: CaO 54,6 %; MgO 0,42 %; SiO <sub>2</sub> 0,81%; Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub> 0,5 %; Fe <sub>2</sub> O <sub>3</sub> 0,2 %, MnO 0,013 %, K <sub>2</sub> O 0,03 %. Die LGRB-Analyse an einer Mischprobe aus dem Steinbruch Drackenstein (RG 7423-4) ergab folgende Werte: CaO 53,49 %; MgO 0,35 %; SiO <sub>2</sub> 1,44 %; Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub> 0,41 %; Fe <sub>2</sub> O <sub>3</sub> 0,19 %, MnO 0,01 %, K <sub>2</sub> O 0,13 %. Technische Gesteinsdaten anhand der Mischprobe Ro7423/EP1 (GLA-Analyse): Rohdichte 2,679 g/cm <sup>3</sup> .			
<b>Geologisches Profil:</b> Schematisches Profil im zentralen Teil des Vorkommens, ergänzt durch Profilaufnahme im Steinbruch Drackenstein (RG 7423-4, Lage s. o.) sowie durch die Bohrung BO7423/60 (R <sup>35</sup> 49 020, H <sup>53</sup> 79 620, Ansatz 746,7 m NN, Endteufe bei 55 m):			
800 – 799 m NN Oberboden, humos, und Lockergestein, verlehmt (Post- bis periglaziales Sedimente, qs)			
799 – 741 m NN Kalkstein, massig, ungeschichtet, ockergelb (Unterer Massenkalk, joMu)			
741 – 739 m NN Mergelstein, graugrün (Glaukonitbank, G)			
739 – 707 m NN Kalkstein, dünnbankig-plattig bis mäßig dickbankig, blaugrau (Untere Felsenkalke 1 bis 3, ki2.1–ki2.3)			
– darunter Kalkmergelsteine mit kalkigen Zwischenlagen (Lacunosamergel-Formation, ki1) –			
<b>Tektonik:</b> Im Norden und Nordwesten wird das Vorkommen geologisch von einer Störung begrenzt. Die Klüfte streichen hauptsächlich NNW–SSE (Streichen ca. 160°), Bretterklüftung tritt häufig in einer zweiten Richtung mit etwa W–E-gerichtetem Streichen auf (Streichen ca. 80°).			
<b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Im Steinbruch Drackenstein (RG 7423-4, Lage s. o.) werden die Kalksteine gegenwärtig in einer Mächtigkeit von bis zu 63 m abgebaut. <b>Abraum:</b> Die Überdeckung durch Boden- und Verwitterungshorizonte beträgt bis zu 3 m.			
<b>Grundwasser:</b> Als Hauptkarstgrundwasserleiter sind die Kalksteine der Wohlgeschichtete Kalk-Formation (ox2) anzusehen, die ab 645 bis 650 m NN anstehen.			
<b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Innerhalb des ausgewiesenen Vorkommens ist mit einem hohen Anteil an Verkarstung sowie häufiger Umwandlung der Kalksteine zu zuckerkörnigem Lochfels zu rechnen.			
<b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Süden:</u> Im Gewann Wolfsgrube treten nach der GK 25, Blatt 7423 Wiesensteig (KRAUTTER 1988) verbreitet Kieselknollen sowie Umwandlung des Kalksteins zu zuckerkörnigem Lochfels auf. Im <u>Südosten</u> wurde ein Abstand von 300 m zur Ortschaft Hohenstadt eingehalten. Im <u>Osten</u> schließt nahezu übergangslos das Vorkommen L 7524-34.1 an. Im <u>Norden</u> und <u>Nordwesten</u> wird das Vorkommen geologisch von einer Störung begrenzt, infrastrukturell von der Autobahn A 8. Im Steinbruch Drackenstein (RG 7423-4) ist der Abbau bis zu einer tiefsten genehmigten Sohle bei 730 m NN genehmigt. Die Ausweisung des Vorkommens erfolgt im Norden und Nordwesten bis ca. 740 m NN.			
<b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Im Steinbruch Drackenstein (RG 7423-4, Lage s. o.) werden Massenkalksteine in minderer Qualität abgebaut. Der Anteil an Verkarstung ist insgesamt hoch, die Verkarstung reicht durch das gesamte Profil bis auf die tiefste Abbausohle. Die Kalksteine sind häufig zu Dolomitstein bzw. zu zuckerkörnigem Lochfels umgewandelt.			
<b>Sonstiges:</b> Das Vorkommen befindet sich in den Zonen III der festgesetzten Wasserschutzgebiete „Krähensteigquelle – Gosbach“ und „Mühlhausen Kornberggruppe“.			
<b>Zusammenfassung:</b> Im Steinbruch Drackenstein (RG 7423-4, Lage s. o.) werden überwiegend Massenkalksteine, untergeordnet auch Bankkalksteine in einer Mächtigkeit von bis zu 63 m abgebaut. Das Vorkommen weist einen hohen Anteil an Verkarstung sowie häufige Umwandlung der Kalksteine zu zuckerkörnigem Lochfels auf und deshalb (neben der geringen Größe) auch für die Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag ein nur geringes Lagerstättenpotenzial auf.			